

Dieter Sauer

Arbeitszeit und betriebliche Leistungs politik

Fachtagung „Neue Zeiten, neue Arbeitszeiten?“ der Bundesanstalt für
Arbeitschutz und Arbeitsmedizin am 17. November 2011 in Berlin

Übersicht

n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?

n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?

n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen

n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess

n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft

n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis

n Welche Arbeitszeitpolitik?

n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungspolitik

Harte Zeiten

Es ist hart, die Zeit von der Natur vorgegeben zu bekommen.

Es ist noch härter, die Zeit von der Uhr vorgegeben zu bekommen.

Am härtesten aber ist es, die Zeit sich immerzu selbst vorgeben zu müssen.

(Karlheinz A. Geißler, Minima Temporalia)

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n **„Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?**
- n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen
- n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess
- n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft
- n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis
- n Welche Arbeitszeitpolitik?
- n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungspolitik

Vertrauensarbeitszeit

„Insgesamt ist Vertrauensarbeitszeit eines derjenigen Arbeitszeitsysteme ..., die in die Lücke zwischen die klassischen Pole Arbeitgeber und Arbeitnehmer hineinpassen und... die dazu beitragen, dass sich diese immer weiter schließt. Ein Großteil der verbreiteten Abwehrhaltung gegenüber der Vertrauensarbeitszeit dürfte letzten Endes diesem Hintergrund geschuldet sein, der unter anderem auch ganz neue Formen der Interessenvertretung der ‚Arbeitnehmer‘ erfordert“ (Andreas Hoff)

Vertrauensarbeitszeit

„Mehr Druck durch mehr Freiheit“:

*Die Beschäftigten arbeiten **umso länger und umso härter,**
je mehr Freiheiten sie in der Arbeit haben.*

*Vertrauensarbeitszeit oder andere Formen flexibler
Arbeitszeit führen also gewöhnlich zur
Arbeitszeitverlängerung und zur Arbeitsintensivierung.*

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?
- n **Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen**
- n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess
- n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft
- n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis
- n Welche Arbeitszeitpolitik?
- n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungspolitik

Die Stechuhr

Ein Herrschaftsinstrument wie die Stechuhr funktioniert in zwei Richtungen: Die Stechuhr markiert die Grenze von Freiheit, aber sie markiert auch die Grenze von Herrschaft. Die individuelle Freiheit endet am Werkstor, aber auch die betriebliche Herrschaft endet am Werkstor. Die Herrschaft der Grenze ist immer auch die Grenze der Herrschaft.

Die Stechuhr ist daher nicht nur ein Herrschaftsinstrument, sondern auch ein Instrument zur Begrenzung von Herrschaft.

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?
- n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen
- n **Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess**
- n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft
- n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis
- n Welche Arbeitszeitpolitik?
- n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungspolitik

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?
- n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen
- n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess
- n **Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft**
- n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis
- n Welche Arbeitszeitpolitik?
- n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungspolitik

Neue Zeitökonomie

*Der **richtige Zeitpunkt** und das **marktbewertete Ergebnis** sind die Fluchtpunkte der neuen Zeitökonomie. Und genau diese Entwicklung steht einer Zeit (und Leistungs-)politik entgegen, die primär die **Zeitmenge** und den **Arbeitsaufwand** reguliert: Die Aufwandsorientierung bricht sich an der Ergebnisorientierung – das Ergebnis wird sozusagen gleichgültig gegenüber dem Aufwand – und die Mengenorientierung bricht sich an der Zeitpunktorientierung.*

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?
- n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen
- n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess
- n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft
- n **Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis**
- n Welche Arbeitszeitpolitik?
- n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungs politik

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?
- n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen
- n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess
- n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft
- n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis
- n **Welche Arbeitszeitpolitik?**
- n Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungs politik

Flexibilisierung – die Anpassung an die neue Zeitökonomie

*Hatte der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit, der den Kern der bisherigen Zeitpolitik, noch den Charakter einer politischen Auseinandersetzung „um die Herrschaft über die Zeit“, so erscheint die Flexibilisierung der Arbeitszeit eher als eine **Durchsetzung „ökonomischer Sachzwänge“**, die dann mühsam in einigermaßen regulierte Formen gegossen werden (können).*

Das Handlungsdilemma betrieblicher Arbeitszeitpolitik

Neue Zeitökonomie und Indirekte Steuerung bringen die Beschäftigten in eine Lage, in der sie, um ihre Arbeitsanforderungen zu erfüllen, selbst, d.h. von sich aus auf ihnen zustehende Rechte verzichten. Sie unterlaufen von ihnen erkämpfte Regeln der Arbeitszeitgestaltung, in Betriebsvereinbarungen, Tarifverträgen und auch Gesetzen, weil sie ihre Arbeit anders nicht schaffen oder Angst haben, ansonsten ihre Arbeitsplätze zu verlieren.

Betriebsräte und Gewerkschaften geraten in Gegensatz zu den Menschen, deren Interessen sie wahrnehmen wollen.

Individualisierte Arbeitszeitpolitik

Der Zwang zur individuellen Grenzziehung in der Arbeitszeit wird für den einzelnen Beschäftigten zur existenziellen Lebensfrage. Die gegenwärtig an vielen Stellen sichtbare Zunahme psychischer Belastungen und daraus resultierender Krankheiten sind ein Indiz für steigenden Leistungsdruck und individuelle Zeitnot. Die Verlagerung der Grenzziehung ins Individuum bedeutet jedoch nicht die Stilllegung des Kampfes um die „Herrschaft über die Zeit“

Übersicht

- n Renaissance der Arbeitszeitpolitik?
- n „Flexibilisierung“ - Von der Stechuhr zur Vertrauensarbeitszeit und zurück?
- n Zeitpolitik – Herrschaft über Arbeitszeit-Grenzen
- n Zeitökonomie – Herrschaft über den Arbeitsprozess
- n Neue Zeitökonomie – Formwandel von Herrschaft
- n Zeitökonomie und Zeitpolitik – ein neues Herrschaftsverhältnis
- n Welche Arbeitszeitpolitik?
- n **Strategische Neubestimmung von Arbeitspolitik: Zum Verhältnis von Zeit- und Leistungspolitik**

Die „Herrschaft über den Arbeitsprozess“

*Der Kampf um die Zeit wird zum Kampf um die Einflussgrößen des Arbeitsprozesses und um dessen Gestaltung. Zeitpolitik wird integraler Bestandteil von Arbeitspolitik – einer Arbeitspolitik, die sich nicht mehr auf die Abfederung von Auswirkungen auf die Beschäftigten beschränken kann, sondern sich in die **Organisation der Rahmenbedingungen von Arbeit einmischen** muss, wenn sie Wirkung erzielen will.*

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

Prof. Dr. Dieter Sauer

ISF München

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.

Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München

089/272921-0; dieter.sauer@isf-muenchen.de

www.isf-muenchen.de